

Interview mit Eloi Piel, Experte für politische Geschäfte bei der Organisation Euroheat & Power zur europäischen Energiepolitik

«Für die EU spielt die Fernwärme eine entscheidende Rolle in der Dekarbonisierung»

Die in Brüssel domizilierte Organisation Euroheat & Power (E&P) setzt sich aus kommunalen Energieversorgern, interessierten Unternehmen und Forschungseinrichtungen zusammen, welche für die europäischen Städte klimaverträgliche Fernwärmesysteme vorantreiben wollen. Hierzu dienen «Heat Road Map»-Aktionsprogramme. HK-Gebäudetechnik sprach mit Eloi Piel, der bei E&P für politische und regulatorische Angelegenheiten verantwortlich ist.

Interview: Manuel Fischer

Herr Piel, je nach Land ist die Verbreitung von Fernwärme-Infrastrukturen sehr unterschiedlich. In Skandinavien und Osteuropa ist sie stark implementiert, in anderen Ländern überhaupt nicht. Ist das nicht ein Hindernis, die «Heat Road Map Europe» in die politische Agenda zu bringen?

Eloi Piel: Wenn auch der Marktanteil der Fernwärme innerhalb Europas stark variiert, ist das Gewicht der Nachfrage nach Wärmeenergie (mit ungefähr 50% des Gesamtenergiekonsums) eine gemeinsame Grösse. Die im Februar 2016 publizierte EU-Strategie für die Wärme- und Kälteerzeugung zeigt sehr wohl die Notwendigkeit auf, den Wärmemarkt umzugestalten, um die für 2050 gesteckten Ziele zu erreichen, so etwa die Reduktion der CO₂-Emissionen, als auch die Abhängigkeit von Energieimporten zu verringern. Die Strategie erkennt in der Fernwärme einen wesentlichen Träger, um die Verwendung erneuerbarer Energien und die Abwärme im städtischen Umfeld zu steigern.

In der Schweiz fristete die Fernwärme lange Zeit ein Nischendasein. Man bevorzugte individuelle Lösungen bei der Verwendung erneuerbarer Energien. Noch heute sagen Skeptiker: Die modernen Gebäudestandards werden den Heizwärmebedarf so vermindern, dass Fernwärme unnötig wird. Was entgegen Sie diesen Kritikern?

Die verbesserte Wärmedämmung der Gebäude und die Entfaltung der Fernwärmenetze müssen Hand in Hand gehen. Die Verringerung des Wärmebedarfs ist zu Grenzkosten zu haben, welches – ab einem gewissen Niveau – den Anschluss der Gebäude an eine effiziente und auf erneuerbaren Quellen basierende Wärmeversorgung erlaubt. Das Optimum zwischen der Verringerung



Eloi Piel: «Die verbesserte Wärmedämmung der Gebäude und der massive Ausbau der Fernwärme in Europas Städten sind kein Widerspruch.»

der Wärmenachfrage und dem Anschluss an ein Fernwärmenetz variiert je nach Situation vor Ort. In Zonen starker Nachfrage ermöglicht die Fernwärme neue Möglichkeiten, erneuerbare Energien und Abwärme zu nutzen, in Zukunft erlaubt sie ebenfalls die Integration diskontinuierlich vorhandenen Stroms aus erneuerbaren Quellen. Ich denke da an Wärmepumpen und die Wärmespeicherung.

«Euroheat & Power» ist eine Lobbyorganisation, die in der Nähe der EU-Behörden in Brüssel angesiedelt ist. Die Förderung von Fernwärme braucht Fürsprache und Unterstützung innerhalb der europäischen Energiepolitik. Wie weit ist man damit?

Während langer Zeit vermengt und verwechselte die Energiedebatte den Begriff «Energie» mit «elektrischem Strom». Heute keimt in der Debatte ein echtes Interesse an der Fernwärme. Der gesetzgeberische Rahmen zur Energiepolitik, der von der Europäischen Kommission für den Zeithorizont 2030 vorgeschlagen und zurzeit in Brüssel debattiert wird, anerkennt in der Fernwärme eine wichtige Rolle, um schliesslich die Energieeffizienz des Gebäudeparks zu steigern und die erneuerbaren Energien zu fördern.

In schwedischen Städten ist die Fernwärme bereits stark ausgebaut worden und das Wärmeangebot basiert hauptsächlich auf erneuerbaren Energien wie Biomasse. Welche Anreize und

welche regulatorischen Rahmenbedingungen sind nützlich, damit private Investoren und Behörden in saubere Fernwärme-Infrastrukturen investieren?

Schweden ist tatsächlich ein Erfolg. In den 1980er-Jahren wurden die schwedischen Netze mit Wärme aus fossilen Energien (Heizöl) gespeist. Heute bestehen die Wärmequellen in der Hauptsache aus Biomasse und Abwärme aus Industriegeländen. Es liegt an den Behörden, ein Umfeld zu schaffen, um verschiedene Akteure (Städte, Privatinvestoren) zu ermuntern, Lösungen zu schaffen, die effizient und kompatibel mit einer dekarbonisierten Energiezukunft vereinbar sind. Die Anreize, in der Form von Finanzhilfen für den raschen Ausbau des Fernwärmerohrnetzes sowie eine CO₂-Steuer, um im Wettbewerb gegenüber den konventionellen Energien bestehen zu können, vor allem bei einem Preis von 50\$ pro Fass Erdöl. Die Reglementierung der Wärmeabgabe hat ebenso eine Rolle zu spielen und muss die Rolle der Fernwärme miteinbeziehen um den CO₂-Fussabdruck der Gebäude zu reduzieren.

Was sind die Ziele der Heat Road Map Europe (HRM) 4 im Vergleich zur HRE 3 (2011-15)? Sind diese greifbar für die Kommunen bzw. die kommunalen Versorgungsunternehmen?

Mit HRM 4 werden Strategien und Hilfsmittel ins Feld geführt für nicht weniger als 14 Länder, die rund 85 bis 90% der europäischen Wärme- und

Kältenachfrage auf sich vereinen. Ich erwähne insbesondere hochauflösende digitalisierte Karten örtlicher Wärmequellen und Wärmenachfragen in Städten (www.heatroadmap.eu/Peta4.php). Die Resultate dieses Projekts werden in der Tat für die betroffenen Akteure auf lokaler Ebene sehr nützlich sein.

Der Aktionsplan Heat Roadmap Europe fokussiert stark auf urbane Siedlungen währenddessen ländliche Gegenden dazu aufgerufen sind, andere Technologien zu entwickeln?

Bereits das Projekt HRE 2 stellte bereits fest, dass Siedlungszonen mit starker Energienachfrage Investitionen in die Energie-Infrastruktur rechtfertigen. Das sind natürlich die Städte, aber es kann auch richtig sein für kleine Gemeinden. In Streusiedlungen in ländlichen Gegenden indessen sind andere Lösungen – beispielsweise Wärmepumpen – zutreffend, immer innerhalb einer Strategie, welche zum Ziel hat, fossile Energien abzulösen. ■

www.euroheat.org
www.heatroadmap.eu/Peta4.php



Außenmodul
ArtStyle-Wärmepumpe

ARTSTYLE-WÄRMEPUMPEN

Dynamische Eleganz. Flüsterleise



Design einer neuen Zeit

Durch das innovative Design und den flüsterleisen Betrieb integriert sich die REMKO ArtStyle-Wärmepumpe perfekt und diskret in jeden Outdoor-Lebensraum. Technik auf höchstem Niveau mit einer Vorlauftemperatur von bis zu 63 °C sorgen für wohlige Wärme und komfortable Trinkwassererwärmung.



REMKO AG · CH-5401 Baden/AG
Tel. +41 (0)56 4709331 · info@remko.ch